

benmischung allein hervorgebrachte „niederträchtige Grau“ so hervorhebe, daß es für Weiß gelten könne. Mit solchen Taschenspielerstreichen also wird die französische studierende Jugend düpirt, in majorem Newtoni gloriam. Denn schon vor der erflecklichen Verbesserung durch die zwei schwarzen Zonen, als welche neuere Erfindung ist, hat Göthe dieses Stück folgendermaassen besungen:

Newtonisch Weiß den Kindern vorzuzeigen,
 Die pädagog'schem Ernst sogleich sich neigen,
 Trat einst ein Lehrer auf, mit Schwungrads Poffen:
 Auf selbem war ein Farbenkreis geschlossen.
 Das dorlte nun. „Betracht' es mir genau!
 Was siehst du, Knabe?“ Nun, was seh' ich? Grau?
 „Du siehst nicht recht! Glaubst du, daß ich das leide?
 Weiß, dummer Junge, Weiß! so sagt's Mollweide.“

Dieses verstockte Festhalten an der Newtonischen Farbenlehre, und somit an der ganz objektiven Existenz der Farbe, hat sich an den Physikern dadurch gerächt, daß es sie zu einer mechanischen, krassen, Kartesianischen, ja, Demokritischen Farbentheorie geführt hat, nach welcher die Farbe auf der Verschiedenheit der Schwingungen eines gewissen Aethers beruhen soll, mit welchem sie sehr vertraut umgehn und ganz dreist um sich werfen, der aber ein völlig hypothetisches, ja mythologisches und recht eigentlich aus der Luft gegriffenes Wesen ist. Denn daß, wenn er existirte, er vielleicht die mittelbare Ursache der, in Hinsicht auf eine Berechnung angenommenen, Verfrühung eines Kometen gewesen seyn könne, — wird doch wohl Keiner als einen Beweis seiner Existenz geltend machen wollen. Sie aber stellen jetzt getrost genaue Berechnungen der imaginären Längen der imaginären Schwingungen eines imaginären Aethers an: denn wenn sie nur Zahlen haben, sind sie zufrieden, und somit werden bemeldete Schwingungslängen in Milliontheilchen eines Millimeters vergnüglich berechnet.

Uebrigens hat man sich nicht bloß vor der Theorie dieser modernen Newtonischen Chromatologen zu hüten, sondern wird wohlthun, auch bei den Thatsachen und Experimenten zwei Mal zuzusehn. Da sind z. B. die Frauenhofer'schen Linien, von denen so viel Wesens gemacht worden ist und angenommen wird, sie steckten im Lichte selbst, wären daher auch anders beschaffen, je nachdem es Licht der Sonne, der Venus, des Syrius, des